



Die Friedheimer Spatzen stellen ihr erstes Album «Magic» vor. Bild: Rudolf Käser

## Erfüllung eines Traums

Mit einem fulminanten Konzert feierten die Friedheimer Spatzen ihre erste CD. Die Zuschauer erschienen äusserst zahlreich.

**WEINFELDEN** – Es war keine CD-Taufe im üblichen Sinn mit Champagner-Spritzern oder dem Zerschneiden einer CD. Dazu waren schon die Räumlichkeiten im Weinfelder Restaurant Frohsinn wegen der vielen Besucher zu eng. Dafür überwog Glückseligkeit sowohl bei den Musikerinnen und Musikern wie beim Publikum. Sie waren vor Konzert-Beginn kaum zu halten, die Mitglieder der Friedheimer Spatzen. Doch als sie ihr Konzert endlich beginnen konnten, legten sie sogleich fetzig los. Und so lief es während zweier Stunden den Abend durch. Die Hingabe, Freude, Begeisterung stand jeder Musikerin und jedem Musiker ins Gesicht geschrieben.

«Es sind ausschliesslich Eigenkompositionen, die wir gemeinsam mit den Musikern erarbeitet haben», erwähnte der musikalische Leiter der Band, Andi Reinhard. Für ihn sei es eine wahre Freude, wie er in den vergangenen vier

Jahren mit diesen Leuten zusammenarbeiten durfte. Es erstaune ihn immer wieder, zu welchen fast unglaublichen musikalischen Leistungen diese Menschen mit geistigen und körperlichen Behinderungen fähig seien. «So etwas habe ich in meiner bisherigen 30-jährigen Zeit als Musiklehrer sonst nie erlebt», urteilte der Frauenfelder Musikschullehrer. Eine Woche hätten die Aufnahmen für die CD «Magic» im «Chössli-Theater» Lichtensteig gedauert. Die Aufnahmen seien absolut problemlos verlaufen.

### Leistung zählt mehr als Geld

Mit der Aufnahme hätten sich die Spatzen einen Traum erfüllt. «Natürlich möchten wir aus den CDs gerne einige Franken verdienen.» Doch das sei nicht vordergründig. Dass Geld für die Band nicht die erste Rolle spielt, drückte sie mit ihrem Stück «Liebi Lüüt» aus. «Liebi Lüüt, was nützt eus Gäld? Wänn mir föränand kei Verständnis händ», sang der rührige Leadsänger Lars. «Mit dem, was wir in den vergangenen Jahren schafften und an Erfolgen erreichten, haben wir viel mehr gewonnen als Geld», sagte Reinhard erfreut.

IRUDOLF KÄSER